

Of em Sántis

Autor(en): **Ammann, Julius**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **49 (1945-1946)**

Heft 19

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-670666>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

49. Jahrgang Zürich, 1. Juli 1946 Heft 19

Of em Sántis

Julius Ammann

Wie of eme Lüüchtorm metts im Meer,
so reisid d'Blid do hy ond her.
Me luegt, so wyt me luege mag.
Ond wie am erschte Schöpfigtag,
wie neu gebore hood der vor
die Welt ringsom. Wills Gott, 's sicht wöhr.
's chönnt jede Speß os Silber see,
so gleent das Meer vom ewige Schne.
Lueg no, wie d'Sonn dree ine lacht
in all die gliherig Alpepracht...
Ond 's Ländli! Wie im Soontigstaad
stönnd all die Dörfer höbsch parad.
Die Hügelwelle bis zom See
ond wyter osse heb's no meh.
Im grüene Tal, im ebne Land
die Brogge, Stroße wohl bekannt.
De Himmel ringsom gloggegan,
kä Nebeli hy all dem Glanz. —
Bischt ääsmols of ere Chanze do.
's Buech Gottes lyd ufgeschlage scho.
Lueg dree. Do stoobt's im Schöpfigsbricht
fö'r Dy ond Welt hääst's: Werde Licht!